



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Stabilisierung der AHV

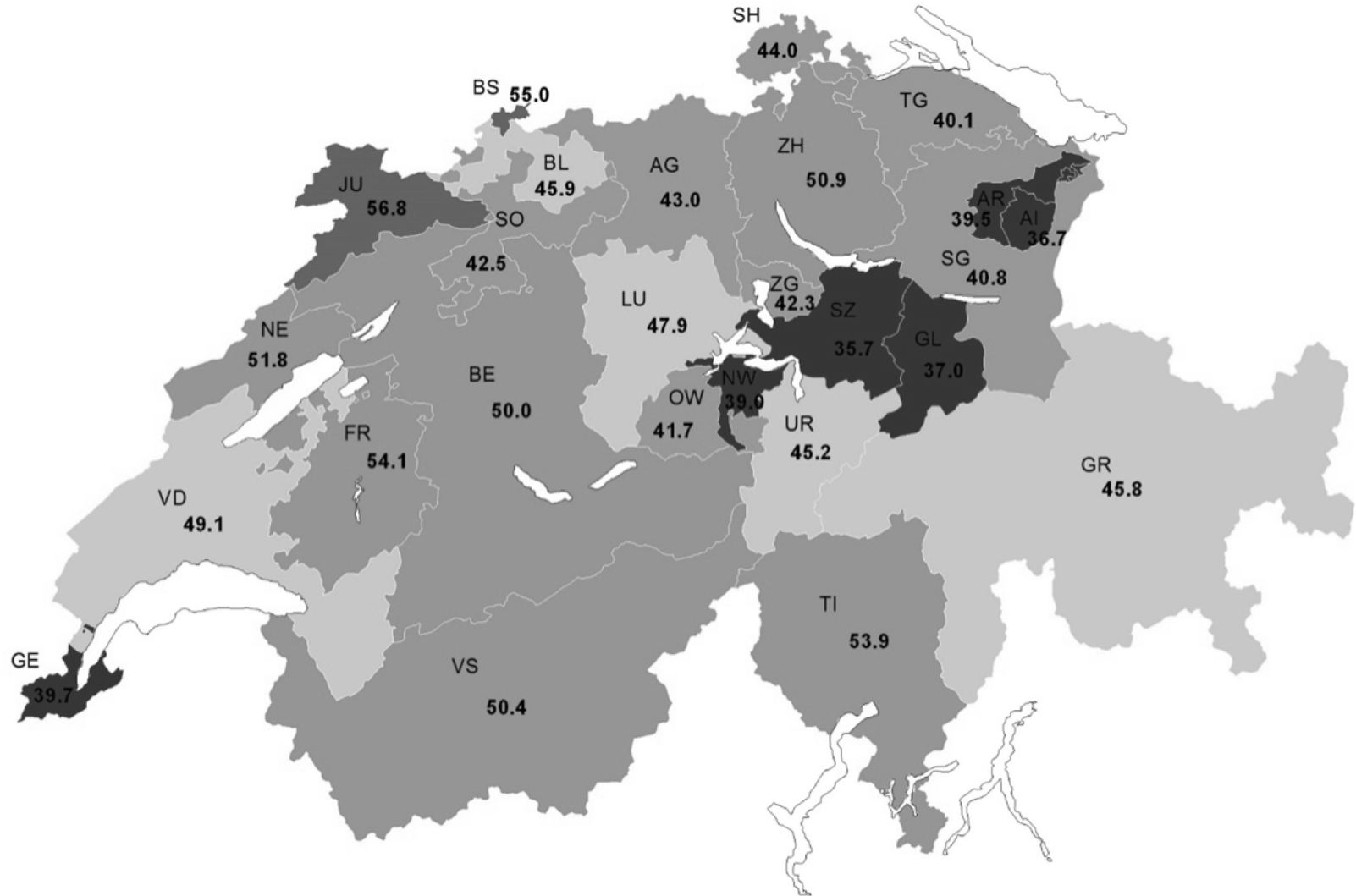
AHV 21 und STAF

Städteverband/Netzwerk der altersfreundlichen Städte

14.2.2019, Colette Nova



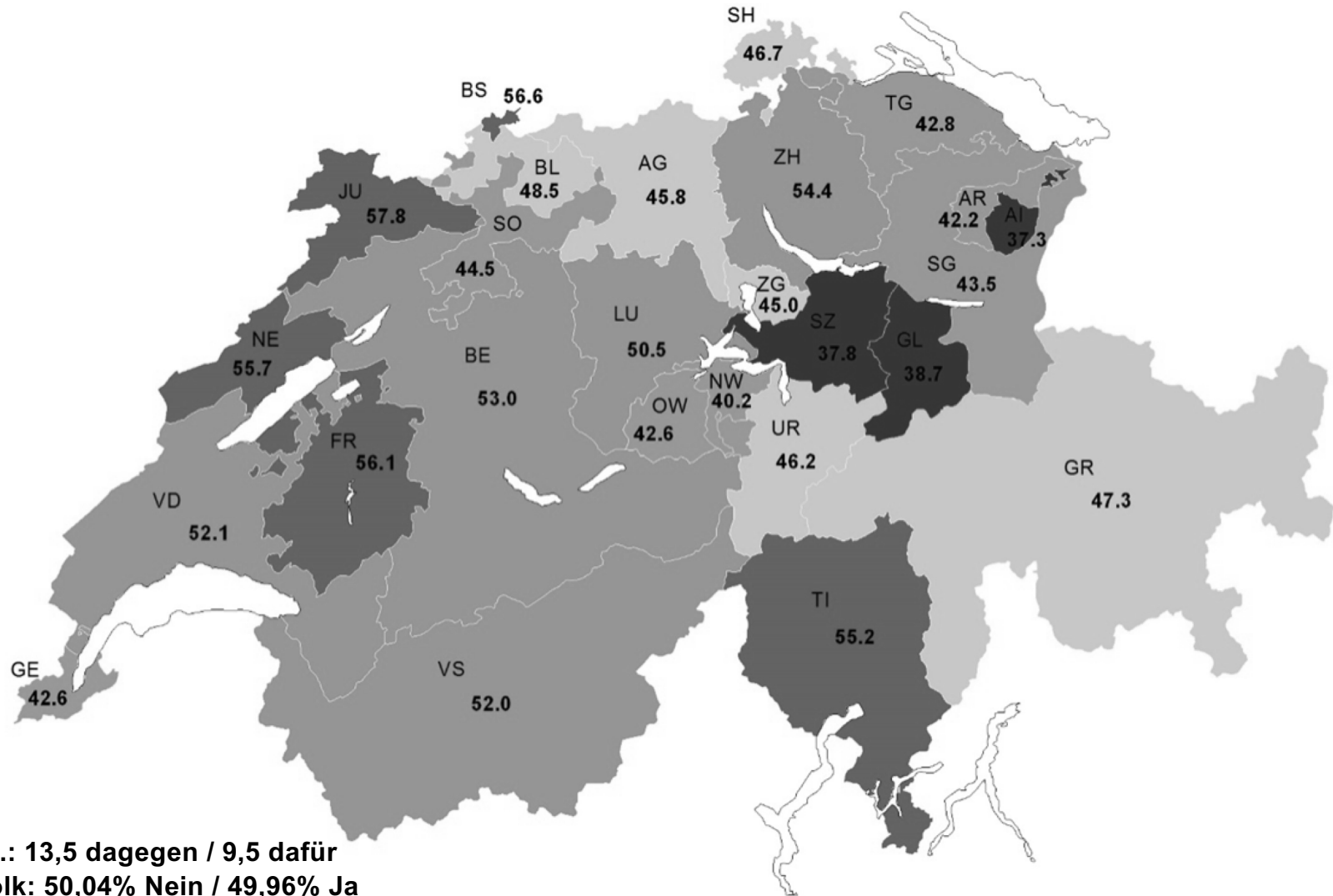
Das Bundesgesetz über die Reform AV 2020 von 52,7 Prozent der Stimmenden verworfen



© swisstopo 2017



Die Zusatzfinanzierung (Erhöhung der MwSt) von Volk und Ständen abgelehnt

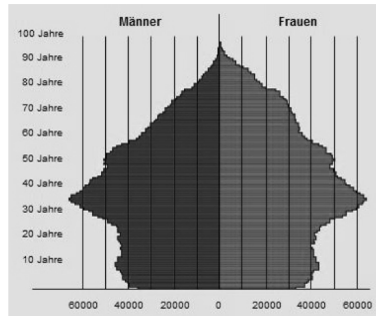


Kt.: 13,5 dagegen / 9,5 dafür
Volk: 50,04% Nein / 49,96% Ja

© swisstopo 2017



Die Herausforderungen bleiben bestehen

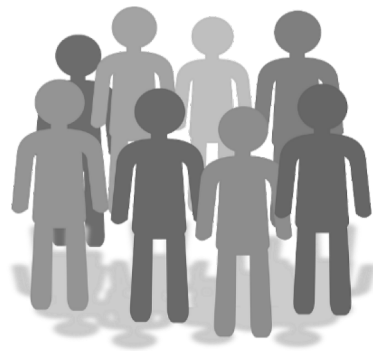


Demografische Herausforderungen

Steigende Lebenserwartung. Alternde Bevölkerung.
Babyboom-Generation wird pensioniert.

Wirtschaftliche Herausforderungen

Tiefe Zinsen. Schlechte Renditen. Unsicheres
Wachstum.

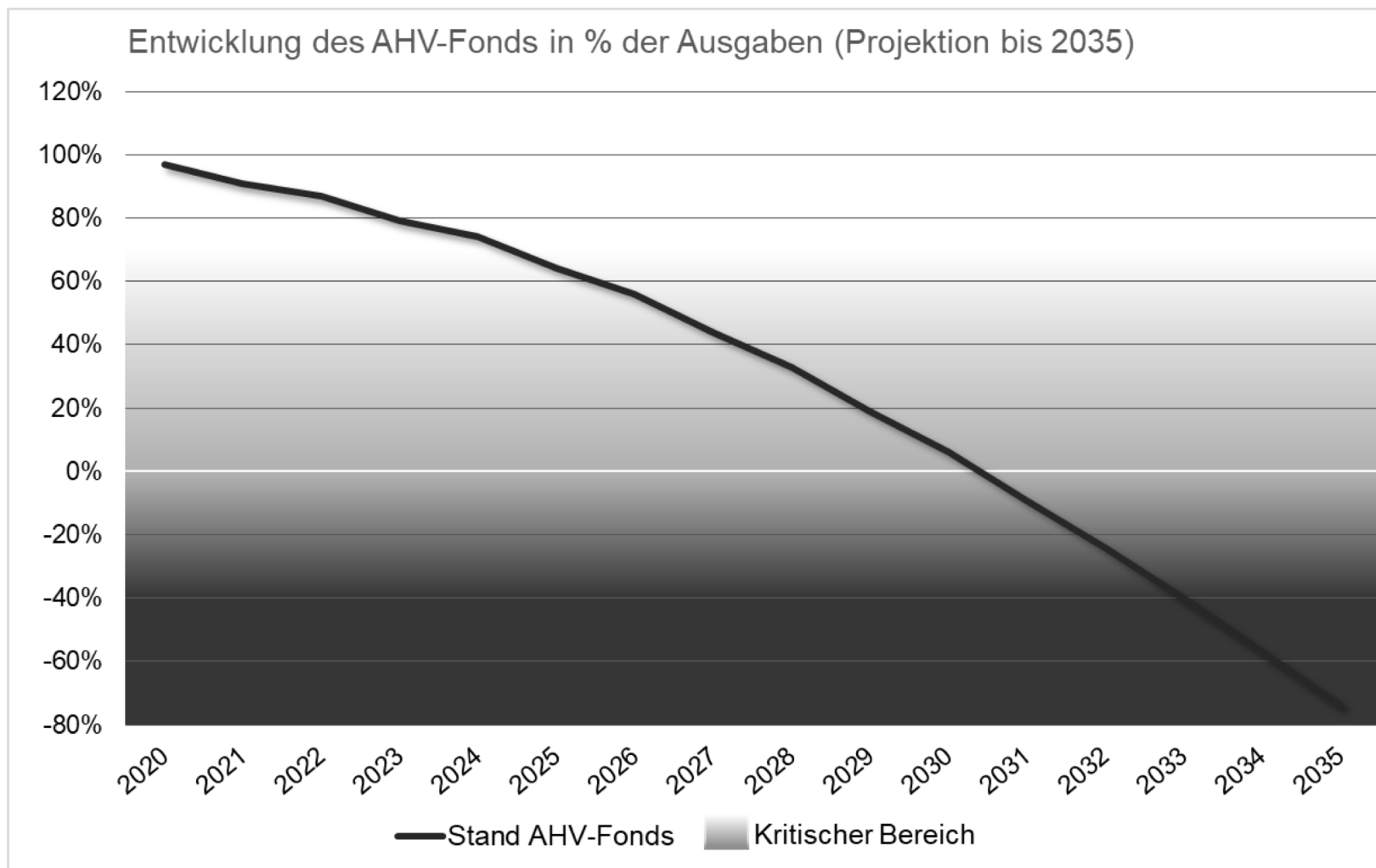


Gesellschaftliche Herausforderungen

Wunsch nach Flexibilität. Neue und atypische
Arbeitsformen. Vorsorgelücken.



Passiert nichts, ...



Quelle: AHV-Finanzhaushalt / Juni 2018



Finanzierungsbedarf der AHV

	2018	2020	2025	2030	2035
Finanzierungslücke (Milliarden Franken)	-1,0	-1,2	-3,8	-7,5	-12
In Mehrwertsteuer- Prozenten	0,4	0,4	1,1	2,1	3,1
In Lohnprozenten	0,3	0,3	0,9	1,7	2,5

Quelle: AHV-Finanzhaushalt / Juni 2018





Ziele des Bundesrates

- ▶ Finanzierung der AHV bis 2030 sichern
- ▶ Rentenniveau erhalten
- ▶ Bedürfnis nach Flexibilität berücksichtigen



AHV 21: die Massnahmen im Überblick

- Vereinheitlichung des Referenzalters 65/65
 - Schrittweise Erhöhung des Frauenrentenalters
 - jährlich um drei Monate, ab dem 2. Jahr des Inkrafttretens der Reform
 - Auch in der beruflichen Vorsorge
- Ausgleichsmassnahmen für die Frauen
 - Zwei Varianten in der Vernehmlassung
- Flexibilisierung zwischen 62 und 70
 - Auch in der beruflichen Vorsorge
- Anreize für Arbeit über 65
- Zusatzfinanzierung
 - Erhöhung der Mehrwertsteuer um 1,5 %-Punkte
 - Reduzierte Erhöhung der Mehrwertsteuer, wenn das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung angenommen wird



Ausgleichsmassnahmen für die Frauen – Variante 1: reduzierte Kürzungssätze

Vorbezug im Alter von	Kürzungssätze		
	Jahreseinkommen bis 56 400 Fr. (Frauen 1958 - 1966)	Jahreseinkommen ab 56 401 Fr. (Frauen 1958 - 1966)	Versicherungstechnischer Satz (AHV 21) (Männer; Frauen ab 1967)
64 Jahre	0 %	2 %	4 %
63 Jahre	3,5 %	4 %	7,7 %
62 Jahre	5 %	6,8 %	11,1 %

- Frauen mit kleineren Einkommen können wie heute ihre Rente ab 64 Jahren ohne Kürzung beziehen



Ausgleichsmassnahmen für die Frauen – Variante 2: Kürzungssätze und Rentenformel

- Reduzierte Kürzungssätze gemäss Variante 1
- Vorteilhaftere Rentenformel
 - Für Frauen bis Jahrgang 1966, die ihre AHV-Rente ab 65 Jahren beziehen und mit einem Einkommen bis 84 600 Franken
 - Knickpunkt um 12 Prozent angehoben
 - Die AHV-Renten steigen um 70 Fr./Monat im Durchschnitt; max. um 214 Fr./Monat mit einem Einkommen von ø 42 300 Fr./Jahr
- Das zusätzliche Beitragsjahr verbessert auch die Rente der beruflichen Vorsorge der Frauen



Die neue Rentenformel





Flexibilisierung der Pensionierung

- Einführung eines flexiblen Bezuges der Altersleistungen zwischen 62 und 70 Jahren in der AHV und BVG
 - Vorbezug max 3. Jahre
 - Aufschub max. 5 Jahre
- Schrittweiser Übergang vom Erwerbsleben in den Altersrücktritt
 - Teilrenten möglich zwischen 20 % bis 80 %
- Kürzungssätze und Aufschubszuschläge an die Lebenserwartung angepasst



Anreize zur Weiterführung der Erwerbstätigkeit nach 65

- Beibehaltung des Freibetrags für Erwerbstätige im Rentenalter
 - 1400 Franken pro Monat / 16 800 Franken pro Jahr
 - Berücksichtigung der nach 65 Jahre bezahlten AHV-Beiträge
 - Schliessung von Beitragslücken
 - Verbesserung des massgebenden durchschnittlichen Jahreseinkommens
- Verbesserung der AHV-Rente (bis zur maximalen Rente)



Zusatzfinanzierung zur finanziellen Stabilisierung der AHV

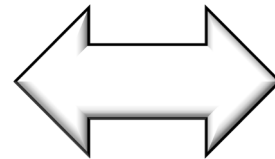
- Erhöhung der Mehrwertsteuer
 - um 1,5 %-Punkte **ohne** Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)
 - um 0,7 Punkte **mit** STAF
- Proportionale Anhebung (ohne STAF)
 - Normalsatz: 7,7 % auf 9,2 %
 - Sondersatz Beherbergung: 3,7 % auf 4,4 %
 - Reduzierter Satz: 2,5 % auf 3,0 %
- Unbefristet, ab Inkrafttreten der Reform



Internationale Entwicklungen auf Steuerseite

Massnahmen gegen Steuervermeidung

- OECD
 - Forum über schädliche Steuerpraktiken
- EU
 - «Schwarze und graue Liste»



Weitreichende Reformen bei der Gewinnsteuer in wichtigen Ländern

Gewinnsteuersenkungen (Beispiele)		
	2007	2018
USA	ca. 35%	ca. 21%
China *	33%	25%
UK	30%	19% (17% ab 2020)
EU-Durchschnitt	23.97%	21.29%
OECD-Durchschnitt	27%	23.5%

*SDA-Meldung vom 22.10.2018: China plant für das Jahr 2019 Steuerentlastungen im Umfang von 103.6 Mrd. Euro.



Zentrale Massnahmen der STAF

Überblick

Internationale Anforderungen erfüllen

Aufhebung der Regelungen für kantonale Statusgesellschaften

Standortattraktivität stärken

Patentbox gemäss OECD-Standard

Zusätzliche F&E-Abzüge

Abzug für Eigenfinanzierung

Ausgewogenheit garantieren

Erhöhung der Dividendenbesteuerung

- Bund: 70%
- Kantone: mind. 50%

Anpassungen beim Kapitaleinlageprinzip

Entlastungsbegrenzung 70%

AHV-Zusatzfinanzierung im Umfang von CHF 2 Mrd.

Föderalismus respektieren

Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 17% auf 21.2%

Angemessene Abgeltung der Städte und Gemeinden

Anpassungen im Finanzausgleich



Abstimmung vom 19. Mai 2019

Bundesgesetz über die Steuerreform und AHV-Finanzierung: Grundsatz

**Für jeden Franken an
Steuereinnahmen, der mit
der Unternehmenssteuer-
reform entfällt, soll ein
Franken als Kompensation
in die AHV fließen**



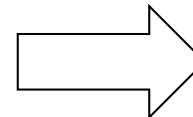
AHV-Finanzierung

Eckwerte

- AHV-Anpassung: Pro Steuerfranken > ein AHV-Franken
 - Anhebung Lohnpromille je 0,15%
 - Zuweisung Demografieprozent der MWSt
 - Erhöhung des Bundesbeitrags an AHV auf 20.2%

Finanzielle Auswirkungen der STAF

Ausgangslage gemäss Botschaft	-1780 Mio. Fr.
Dividendenbesteuerung	-315 Mio. Fr.
Kapitaleinlageprinzip	+150 Mio. Fr.
Abzug für Eigenfinanzierung und Kapitalsteuer	-55 Mio. Fr.
	<hr/>
	-2 Mrd. Fr.



AHV-Finanzierung

+2 Mrd. Fr.



Massnahmen der STAF zugunsten der AHV

- Erhöhung der Lohnbeiträge um 0,3 %
 - 0,15 % Arbeitgeber / 0,15 % Arbeitnehmende
 - 2020: 1,2 Milliarden Franken
- 100 % des Demografieprozents gehen an die AHV
 - Heute gehen 17 % an den Bund
 - 2020: 520 Millionen Franken
- Erhöhung des Bundesbeitrags an die AHV
 - von 19,55 % auf 20,2 % der jährlichen Ausgaben
 - 2020: 300 Millionen Franken
- Zusatzfinanzierung total: 2 Mrd. Franken / Jahr

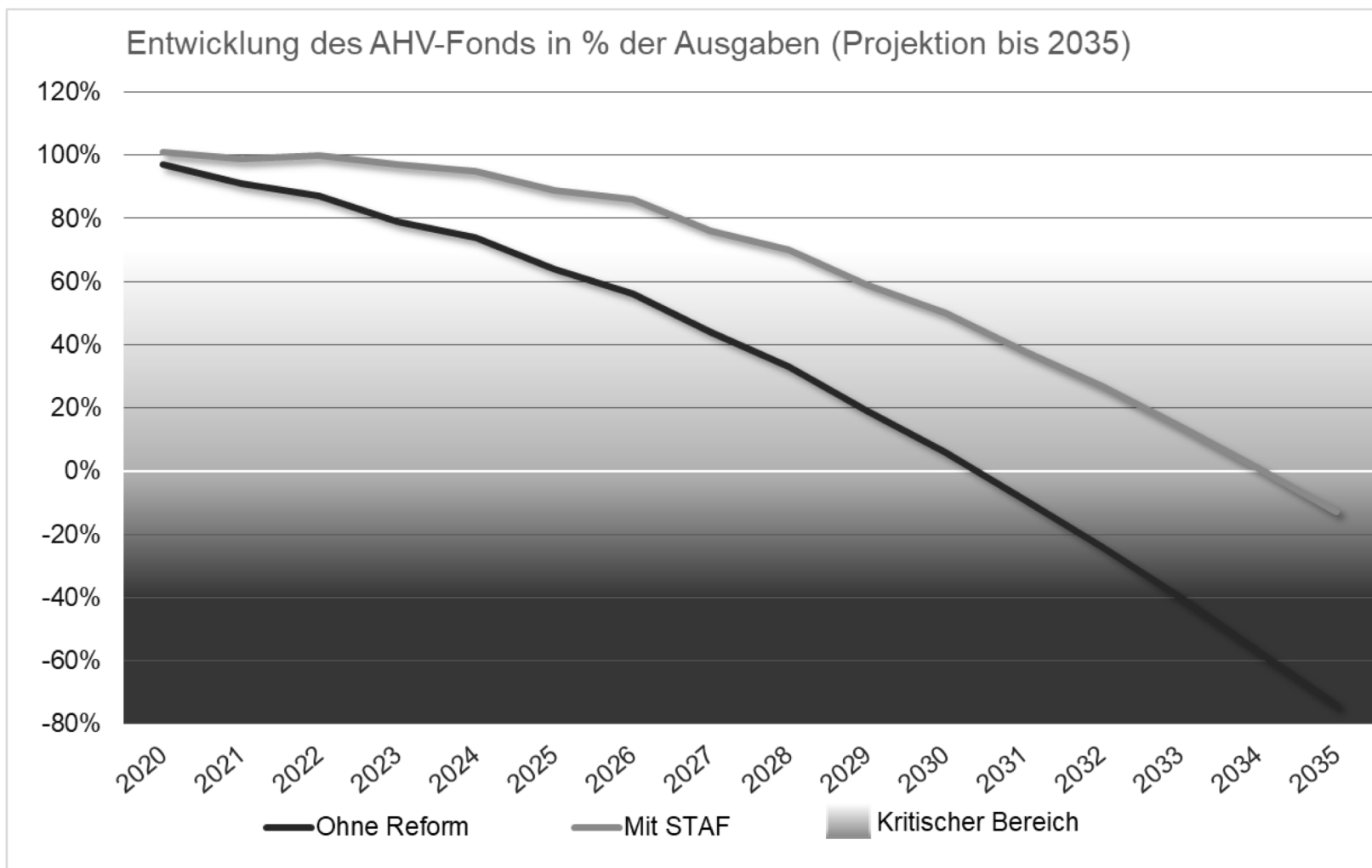


Zeitplan für die STAF

- Am 28. September vom Parlament gutgeheissen
- Referendum
 - Ablauf Frist: 17.01.2019
- Volksabstimmung
 - Termin: 19.05.2019
- Geplante Inkrafttreten: 01.01.2020



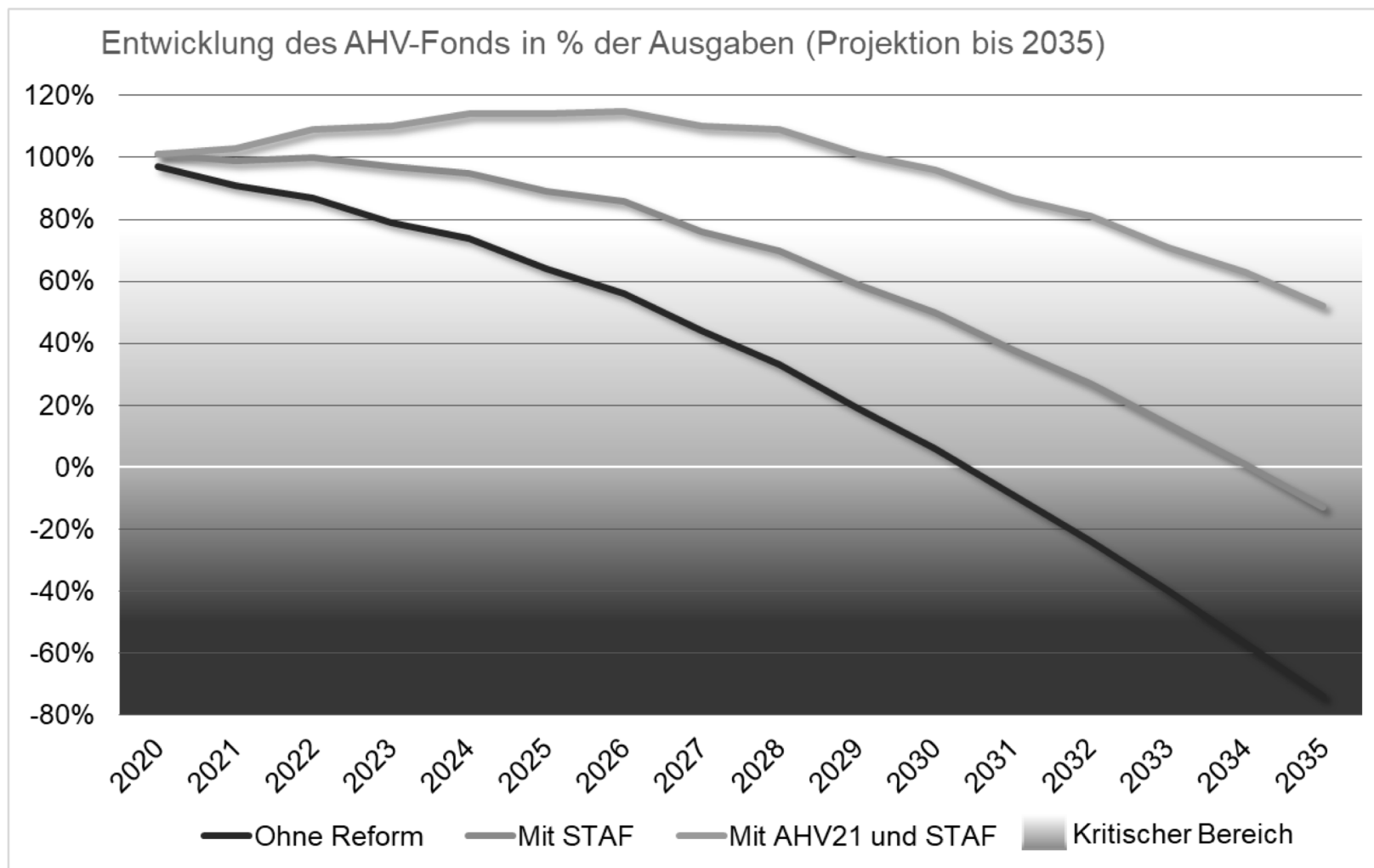
STAF: Verschaufpause für die AHV, Reform bleibt aber nötig



Quelle: AHV-Finanzhaushalt / Juni 2018



Stabilisierung der AHV bis ca. 2033



Quelle: AHV-Finanzhaushalt / Juni 2018



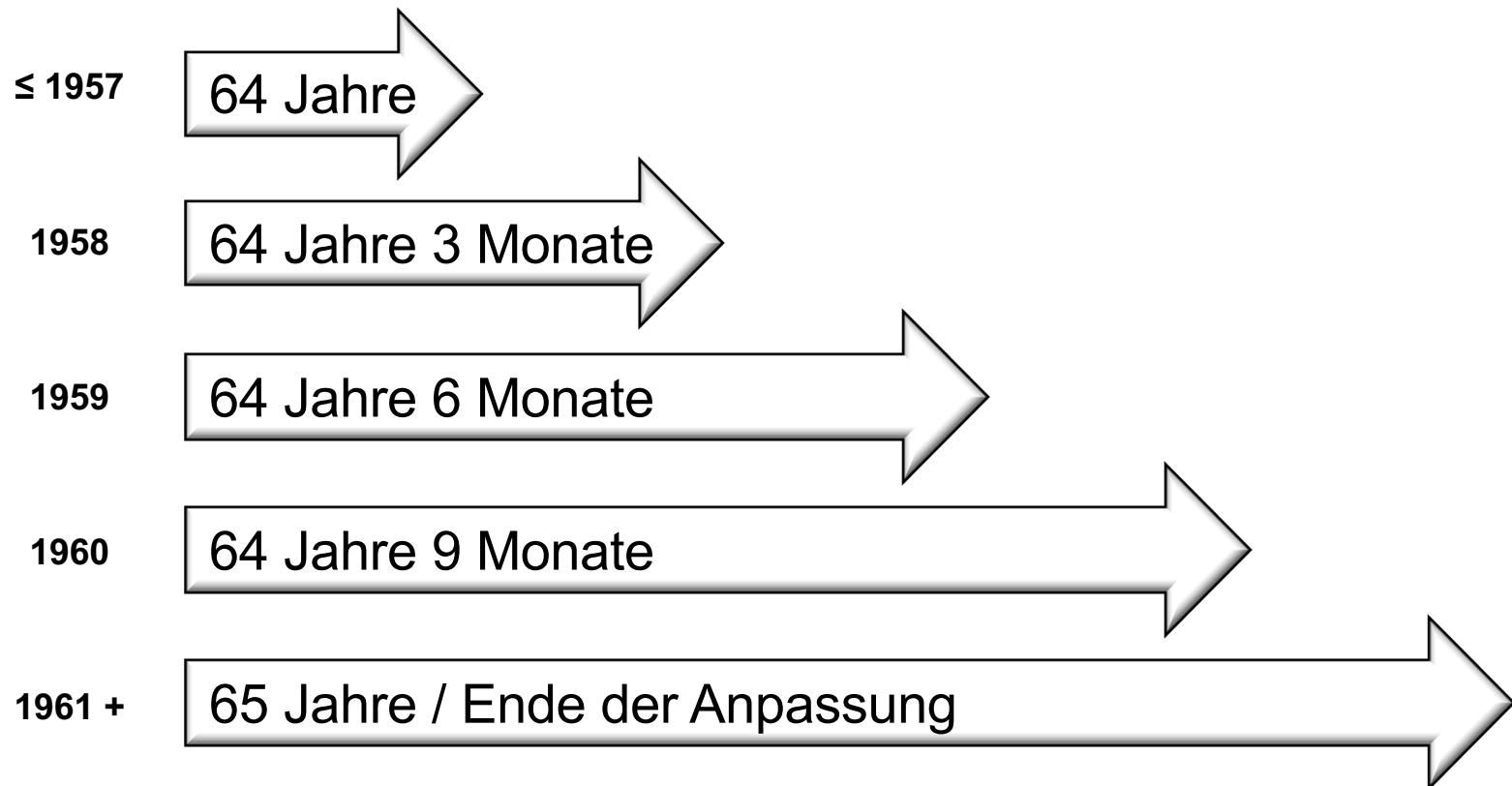
Back-up



Schrittweise Erhöhung des Frauenrentenalters

Annahme: Inkrafttreten der Reform im 2021, Erhöhung ab 2022

Jahrgang



Lesebeispiel: Frauen, die im **März 1959** geboren sind, erreichen das Referenzalter nach 64 Jahren und 6 Monaten, also im **September 2023**. Die Rente wird im Folgemonat, also im Oktober 2023, fällig.



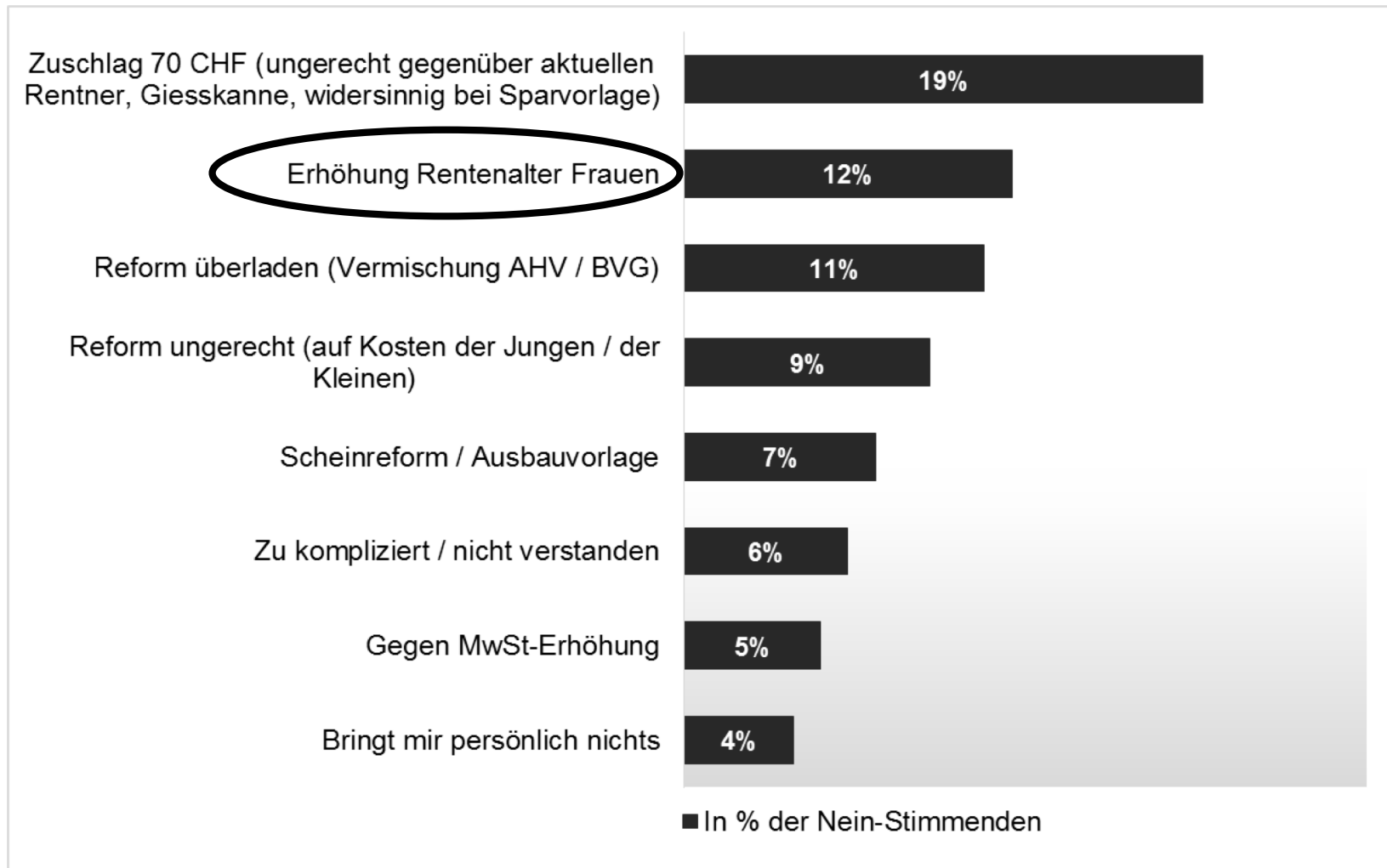
Neue Kürzungssätze und Aufschubszuschläge

Vorbezug	Kürzung heute	Kürzung AHV 21
1 Jahr	6,8 %	4,0 %
2 Jahre	13,6 %	7,7 %
3 Jahre		11,1 %

Aufschub	Zuschlag heute	Zuschlag AHV 21
1 Jahr	5,2 %	4,3 %
2 Jahre	10,8 %	9,0 %
3 Jahre	17,1 %	14,1 %
4 Jahre	24,0 %	19,6 %
5 Jahre	31,5 %	25,7 %



Wichtigste Motive der Nein-Stimmenden zur AV2020

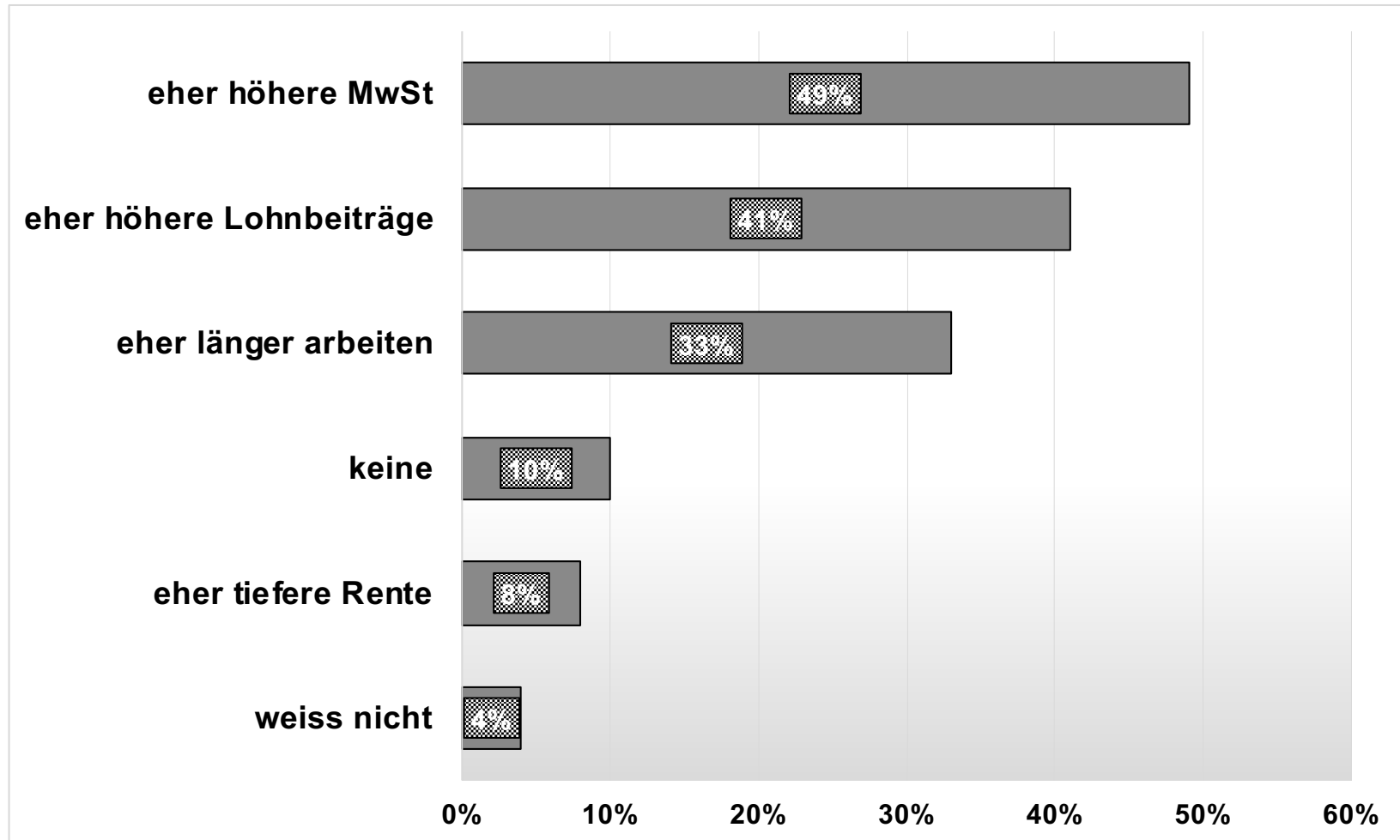


Quelle: VOTO-Studie zur eidg. Volksabstimmung vom 24. September 2017. ZDA, FORS, LINK (Nov. 2017)



Stabilisierung der AHV: Was die Bevölkerung am ehesten akzeptiert

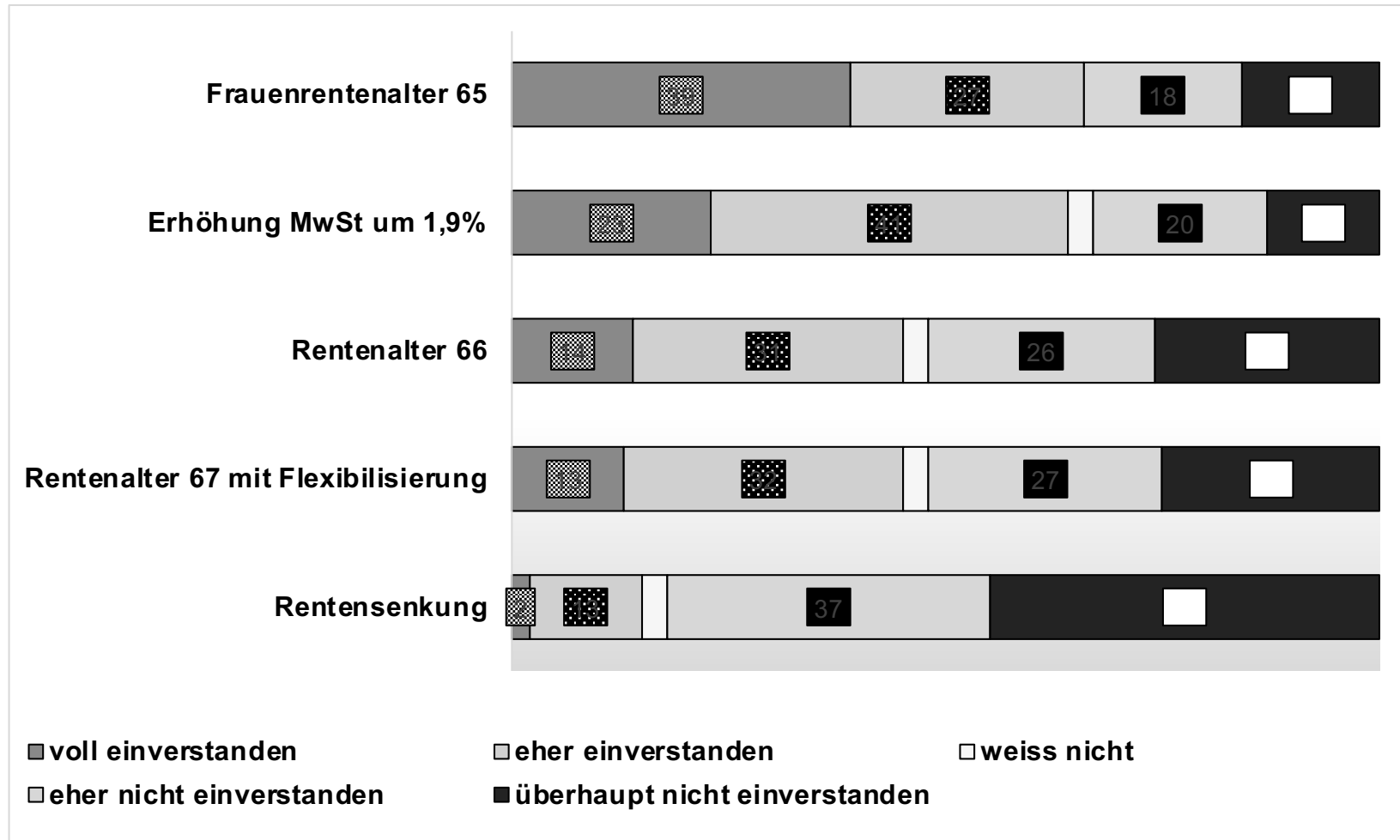
Quelle: gfs.bern, Reform Altersvorsorge, Mai/Juni 2018 (N=1336)





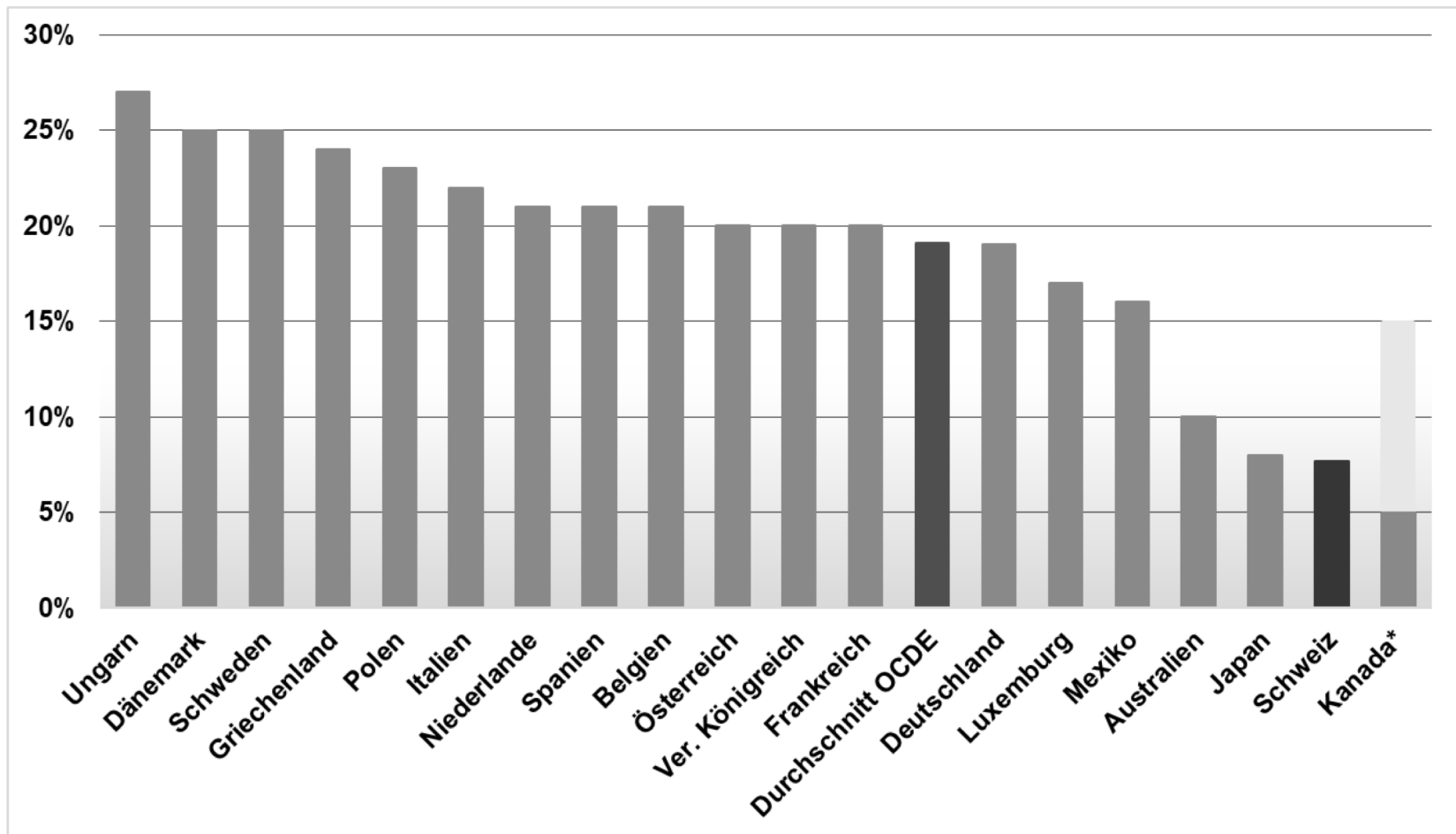
Wird Frauenrentenalter 65 und die Erhöhung der Mehrwertsteuer unterstützt?

Quelle: gfs.bern, Reform Altersvorsorge, Mai/Juni 2018 (N=1336)





Die Schweizer Mehrwertsteuer ist im internationalen Vergleich sehr tief



* Kanada: + Provinzsteuer zwischen 0-10%